

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen**

**Pfeffinger, Johann**

**Straßburg, 1812**

§. 53

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

Wurden und Hohenburg zuletzt ganz in die Hände des Prämonstratenser-Ordens kam.

Für alle diese Geistlichen waren nun besondere Gebäude errichtet: die Chor-Herren hatten die ihrigen bey den Damen-Stiftern, die Prämonstratenser und Augustiner unten an dem Berg, an seinen vorzüglichsten Zugängen. Alle diese Gebäude, die zu den vier Stiftern gehörten, sammt ihren Kirchen und Kapellen, nebst dem Dorf Hohenburgweiler, den Schlössern und den großen Resten der Heiden-Mauer, gewährten dem Odilien-Berg in dem Mittelalter das Aussehen einer großen besetzten Stadt.

### Präbendarien.

#### §. 53.

Schon bey der Stiftung des Klosters Hohenburg bestimmte Adalrich gewisse Gefälle zu vierzehn Pfründen für Präbendarien. a) Man baute für sie eine besondere Wohnung oben auf dem Berg, neben dem ehemaligen Gasthaus. Beide Gebäude stunden gegen dem jetzigen großen Thor, auf der andern Seite des Wegs, der von dem Odilien-Brunnen hinauf führt. Die davon noch vorhandenen Reste sind beynabe der Erde gleich und kaum bemerkbar, weil sie noch überdies mit Rasen bedeckt sind. Vor achtunddreyßig Jahren, wo wir den Berg zuerst besuchten, waren sie noch sehr deutlich zu erkennen. Silbermann hat sie richtig dargestellt. b) Auch bey Niedermünster stellte Odilie Präbendarien an. Sie wohnten, so wie die Hohenburgischen, nebst den Kloster-Beamten, außer-

a) S. S. 23. dieser Abh.

b) Plan IV. S. 20, a.

halb des Kloster-Bezirks. Im Jahr 1628 war nur noch ein einziger zu Hohenburg, nämlich ein Pönitentiarius. c)

### Prämonstratenser.

#### §. 54.

Herrad von Landsberg, die wir schon in der letzten Hälfte des zwölften Jahrhunderts als Abtissin Hohenburgs angetroffen haben, wünschte, daß der Gottesdienst in ihrer Abtey mit mehr Eifer und Glanz möchte besorgt werden. Sie richtete daher ihre Blicke vorzüglich auf die Prämonstratenser-Mönche, die in einem sehr vortheilhaften Rufe stunden, und wandte sich an Warnern, Abt dieses Ordens zu Estival oder Stibach.

Im Jahr 1178 errichteten sie beide eine dauernde freundschaftliche Verbindung zwischen ihren Klöstern, woben dieser, außer andern bestimmten Verpflichtungen, sich verbindlich machte, bey gewissen Ereignissen und an festgesetzten Tagen, zu Hohenburg in Person die Amts-Verrichtungen zu versehen. Ueberdies kam sie mit dem Abte überein, daß er sowohl, als seine Nachfolger, aus seinem Convente die erforderlichen Individuen zu einer neuen Niederlassung dieses Ordens, auf dem Odilien-Berg, liefern möchte, und wies ihnen auf der Seite des Römerwegs a) etwa drey Viertel-Stunden weit von Ottenrot, eine Stelle an, die von einer Kapelle, welche dort stand, St. Gorgon

c) S. Albrecht S. 420.

a) Weiter oben als St. Gorgon, auf der rechten Seite des Römerwegs, im Hinaufsteigen, stand die Kapelle Marien-Heimichung, von welcher aber keine Reste mehr übrig sind. S. Schoepfl. Als. ill. T. I. Tab. ad p. 533.